



# FLASCHEN- POST



Ausgabe 2019/2020 DLRG Ortsgruppe Nieder-Eschbach e.V. August 2020



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.

Landesverband Hessen e.V.  
Bezirk Frankfurt am Main e.V.  
Ortsgruppe Nieder-Eschbach e.V.

DLRG Ortsgruppe Nieder-Eschbach e.V.  
Heinrich-Becker-Straße 23a, 60437 Frankfurt  
Geschäftsstelle: Horst Wolfgang Maier-Haus,  
Do. 18 – 20 Uhr, Tel.: 069/507 35 75  
info@nieder-eschbach.dlrg.de  
<http://www.nieder-eschbach.dlrg.de>





## Personalien

---



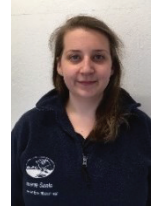
**Ortsgruppen-  
leiterin:**  
Jennifer  
Lang-Oberlininger



**Stv. Ortsgruppen-  
leiter:**  
Heinz Drisch



**Geschäftsführer:**  
Vlado  
Vidovic



**Leiterin Einsatz &  
Beauftragte EDV:**  
Melanie Szala



**Leiter Ausbildung:**  
Marcus  
Oberlininger



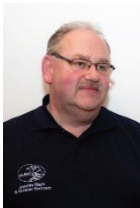
**Jugendleiter &  
Beauftragter EDV:**  
Thomas Holl



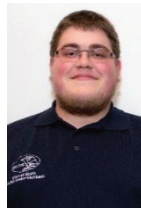
**1. Stv.  
Jugendleiterin**  
Annica Maier



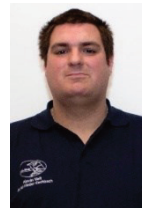
**2. Stv.  
Jugendleiterin:**  
Miriam Stark



**Beauftragter  
Wasserrettungs-  
dienst:**  
Joachim Stark



**Beauftragter  
Material I:**  
Marcel  
Stark



**Beauftragter  
Material II:**  
Kevin  
Veit



**Beauftragter  
Funk &  
Jugendeinsatz-  
team:**  
Malte Lipsmeier



**Beauftragte  
Jugendeinsatz-  
team:**  
Lisa Rappold



**Beauftragte  
Öffentlichkeits-  
arbeit**  
Alina Gerzen



**Beauftragte  
Assistenz der  
Geschäftsführung:**  
Carola Stark



<b>Seite</b>	<b>Titel</b>	<b>Autor/Quelle</b>
5	Geleitwort der Ortsgruppenleiterin	Jennifer Lang-Oberlininger
6	Bericht der Leiterin Einsatz	Melanie Szala
7	Bericht des Leiters Ausbildung	Marcus Oberlininger
9	Unser Winterausbildungsprogramm	Melanie Szala, Thomas Holl, Annica Maier
10	Bericht der Jugendleitung	Annica Maier
11	Das Jugendeinsatz-Team	Lisa Rappold, Malte Lipsmeier
12	Unser 50. Jubiläum	Annica Maier
14	Mein Jahr	Heinz Drisch
16	Eine zweite Chance für ein ausgesondertes Polizeifahrzeug	Kevin Veit
17	Spende für Togo	Annica Maier
18	Corona trifft Osterhase	Annica Maier
20	Zentraler Wasserrettungsdienst an der Küste: Grömitz 2019	Alina Gerzen
22	Wir gehen neue Wege: Erste Hilfe für Blinde und Sehbehinderte	Annica Maier
23	Cavalluna	Annica Maier
23	Wasserrohrbuch – die Fortsetzung	Jennifer Lang-Oberlininger, Kevin Veit
25	Die Einsatzabteilung des Bezirks Frankfurt	Alina Gerzen
26	Die Zusammenarbeit mit Eufinger/Eusec	Joachim Stark
28	Presseschau	Frankfurter Neue Presse
29	Zur Sanierung unseres Freibads	Marcus Oberlininger
31	Funken in ganz Hessen: Der BOS-Funk	Lisa Rappold
32	Die Strömungsrettung	Alina Gerzen
33	Rätselspaß	Annica Maier
34	Fotos	Diverse
38	Bundesfreiwilligendienst, Termine & Ausblick	Annica Maier
39	Wichtige Daten und Impressum	Annica Maier



# Marius Schwarz

## Meister der Elektrotechnik



- Elektroarbeiten
- Elektroinstallation
- Wartungen & Messungen
- Kommunikationstechnik
- Weitere Arbeiten auf Anfrage



Geschäftsadresse: Auf dem Ried 5 • 60437 Frankfurt  
Büro: Georg Büchner Straße 3 • 60437 Frankfurt  
Tel. 069/90547063 • Mobil 0151/43253220  
info@schwarz-e-technik.de

[www.schwarz-e-technik.de](http://www.schwarz-e-technik.de)





***„Das sicherste Mittel, ein freundschaftliches Verhältnis zu hegen und zu erhalten, finde ich darin, dass man sich wechselweise mitteilt, was man tut. Denn die Menschen treffen viel mehr zusammen in dem, was sie tun, als in dem, was sie denken.“***

*Johann Wolfgang von Goethe (1749 – 1832)*



Gemeinsam mit unseren Aktiven, Freunden und Gönnern haben wir im Juni des vergangenen Jahrs unser 50-jähriges Jubiläum gefeiert. Bei bestem Wetter durften wir zahlreiche Gäste beim Festkommers und Besucher beim Schwimmbadfest begrüßen. Zusammen mit der BBF organisierten wir unser Fest, denn auch unser Freibad feierte seinen 50. Geburtstag.

Neben zahlreichen Nieder-Eschbacher Vereinen, Vertretern aus der Politik und der Arbeitsgemeinschaft Frankfurter Hilfsorganisationen (AGFH) begrüßten wir auch den Landesverbandspräsidenten Michael Hohmann sowie den Präsidenten der DLRG Achim Haag.

Ich möchte nochmal die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Helfern zu bedanken, die tagelang im Einsatz waren, sei es um die Station auf Vordermann zu bringen, mit dem Auf- und Abbau des Festzeltes beschäftigte waren, die bei der Planung und Durchführung des Schwimmbad- und Kinderfestes mitgeholfen haben und vieles mehr. Ihr alle habt eine fabelhafte Arbeit geleistet und unser Jubiläum zu einem vollen Erfolg gemacht. Gerne denkt man an dieses Jubiläum zurück.

Neben unserem Jubiläum waren auch andere Aufgaben zu stemmen. Zahlreiche Erste-Hilfe-Kurse mussten geplant und durchgeführt werden. Und das nicht nur am Wochenende. Der Anfängerschwimmkurs sowie das Sommertraining waren bei dem guten Sommer super besucht. Trotz der vielen Arbeit finden wir aber auch noch genug Zeit, um uns nach getaner Arbeit gemütlich zusammen zu setzen und über verschiedenste Themen auszutauschen. Über den Verein hinaus entstehen auch jahrelange Freundschaften.



Das Jahr 2020 hält neue Aufgaben für uns bereit. Gemeinsam werden wir auch dieses Jahr meistern. Danke an alle, die uns und unsere Arbeit weiterhin unterstützen.

Jennifer Lang-Oberlininger  
1. Vorsitzende



Das Jahr 2019 war im Bereich Einsatz sehr vielfältig, praktisch und lehrreich, was sich in den Einsatzdiensten, dem Jubiläum und der Einsatzausbildung widergespiegelt hat. Unsere regelmäßigen Einsatzdienste sind der fast schon obligatorische Wachdienst im Freibad Nieder-Eschbach sowie diverse Sanitätsdienste bei Sportveranstaltungen hier im Ortsteil. Blickt man auf den letzten Sommer zurück, so war dieser eine nahtlose Fortsetzung des heißen Sommers 2018. Unser Team, dass die Wasseraufsicht auch bei 40 Grad im Schatten sichergestellt hat, bestand aus insgesamt 20 Wachgängern. Auf diese verhältnismäßig wenigen Köpfe haben sich die fast 1500 Wachstunden verteilt, die ehrenamtlich und größtenteils in der Freizeit und neben dem Beruf erbracht wurden. Somit haben wir auch im 16. Jahr infolge eine sichere und erfolgreiche Wachsaison beendet und unseren Beitrag für den Erhalt des Bades geleistet.



Ansonsten war das Jahr 2019 in der DLRG Nieder-Eschbach natürlich auch im Bereich Einsatz vom 50. Jubiläum geprägt. Zum einen haben wir auf dem DLRG Gelände eine Ausstellung von

Fahrzeugen, Booten und Rettungsmitteln präsentiert, als auch im Freibad Vorführungen im Wasser gezeigt. Besonders für die Vorführung eines SERCs – Simulated Emergency Response Competition – haben unseren Aktiven einige Wochen lang geübt, geplant, Wasser

geschluckt und Spaß gehabt. Ein SERC ist eine Wettkampfdisziplin, in der verschiedene Mannschaften gegeneinander antreten und ihre Fähigkeiten im Bereich Rettungsschwimmen zeigen können. Dabei wird in einem Schwimmbecken ein Szenario dargestellt, das eine mögliche Einsatzsituation darstellt. Das kann beispielsweise ein Bootsunfall mit Nichtschwimmern im Wasser sein, ein gekentertes Drachenboot o.ä. Dabei ist das gesamte Szenario so angelegt, dass es in 90 Sekunden von der Mannschaft mit gegebenen Hilfsmitteln abgearbeitet wird und innerhalb dieser Zeit so viele Menschen wie möglich gerettet werden sollen. Nach Ablauf der Zeit wird die erbrachte Leistung analysiert und bewertet. Unser Team hat sich während der Vorführung im Bad sehr gut geschlagen, alle Menschen gerettet und kann guten Gewissens in den Einsatz geschickt werden!

Ein weiterer Schwerpunkt des Jahres war die Einsatzausbildung. In über 40 Stunden Ausbildung, verteilt von den Osterferien bis in den August, haben 12 Helfer erfolgreich die Ausbildung zum Wasserretter absolviert! Der Wasserretter baut auf dem Wissen und Können eines Rettungsschwimmers auf und stellt die Basis für jede weiterführende Ausbildung innerhalb der DLRG Einsatzdienste dar. Somit konnten wir



nach dieser Ausbildung drei unserer Mitglieder auf einen Strömungsretter sowie weitere Katastrophenschutz Lehrgänge schicken (siehe Seite 31 und 32).

Das kommende Jahr 2020 wird jedoch ein besonderes Jahr, dass es so in dieser Form noch nie gegeben hat. Aufgrund der Kontaktverbote mussten wir kurzfristig reagieren und unser Winterausbildungsprogramm in ein Online-Meeting umwandeln, was sehr gut funktioniert hat. Den persönlichen Umgang konnte es natürlich nicht ersetzen. Wir blicken derzeit vorsichtig optimistisch in die Sommersaison 2020. Unter Auflagen können wir bereits wieder trainieren und auch das Freibad ist für die Bevölkerung grundsätzlich geöffnet. Jedoch bleibt uns im Moment nur die kurzfristige Reaktion auf aktuelle Ereignisse und Bestimmungen! Ich bin sehr gespannt, was das Jahr noch alles bringen wird!

Melanie Szala – Leiterin Einsatz

***„Zu dem Eifer, die Wahrheit zu entdecken, muß der Eifer kommen, sie für das Glück der Menschheit zu gebrauchen.“***

Herbert Spencer (1820 - 1903), englischer Philosoph und Soziologe

## Bericht des Leiters Ausbildung



Mit diesem Beitrag möchte ich mal einen kleinen Einblick in die Abteilung Ausbildung der DLRG Nieder-Eschbach geben.

Am Anfang mal ein bisschen „ZDF“ Zahlen, Daten, Fakten.

Die DLRG OG Nieder-Eschbach hat im Jahr 2019 über 400 Personen in Erster Hilfe aus- und fortgebildet. Einen San A und San B Kurs durchgeführt, sowie ein San Training. An diesen Kursen haben insgesamt 41 Personen teilgenommen. Und das alles mit gerade mal 7 San/Erste Hilfe Ausbildern. Das ist für eine ehrenamtliche Organisation, wo jeder dieser Ausbilder noch einen Vollzeitjob hat, mehr als nur beeindruckend.

Aber neben der medizinischen Schiene haben wir auch noch unser Jugendtraining. Hier wurde ebenfalls Beachtliches geleistet in insgesamt 19 Wochen Schwimmtraining im Freibad Nieder-Eschbach, welches immer montags und donnerstags von 18:00 – 20:15 stattfindet. 18 aktive Mitarbeiter haben es in fast 1000 Std. geschafft, dass 15 Kinder von Nichtschwimmern zu Schwimmern wurden und das 87 Kinder ihre Schwimmfähigkeit verbessert haben. Insgesamt konnten fast 70 Abzeichen abgenommen werden. Neben all dem Schweiß und den Tränen gab es viele schöne Momente, wo ein Lächeln die Ausbilder „BEZAHLTE“

Neben diesen Stunden im Schwimmbad waren auch nochmal rund 500 Stunden Ausbildung im Winterhalbjahr für die Jugend und Erwachsenen-Gruppe angesagt. Die



## Bericht des Leiters Ausbildung

---

unzähligen Stunden die für die Vor- und Nachbereitung der Unterrichte und Übungsstunden von jedem einzelnen gemacht wurden sind nicht darin enthalten und nur schwierig zu schätzen.

Während wir selbst ausbilden, müssen auch wir zu Aus- und Fortbildungen. Nicht nur um unsere Lizenzen zu behalten oder diese zu erneuern, sondern auch um andere Mitglieder zu unterstützen Ausbilder zu werden, sie bei dem manchmal sehr schwierigen und aufwendigen Weg zum Ausbilder zu motivieren, Ihnen Ängste zu nehmen vor den Prüfungen oder einfach auch mal nur da zu sein, wenn ein Problem auftritt. So haben dieses Jahr 8 unserer jungen Ausbilder ihren Allgemeinen Grundausbildungsblock gemacht und anschließend je nach Neigung und Zeit den Ausbildungsassistenten Schwimmen oder Rettungsschwimmen oder beides gemacht.



Neben den Ausbildungen zum Ausbilder haben die meisten auch noch ihre Freizeit aufgebracht im Bereich Einsatz mitzuwirken und dort Ausbildungen zu absolvieren. Näheres hat meine Kameradin Melanie Szala auf Seite 6 bereits ausgeführt. Hierzu sei aber angemerkt, dass dies nicht zwingend selbstverständlich ist. Während man in der Ausbildung teilweise sehr hart für ein Ergebnis arbeiten muss und dies mit Glück von einem Kind mit einem Danke und einem Lächeln belohnt wird, macht der Einsatz schnell viel Spaß und hat meist einen schnell sichtbaren Erfolg. Jemanden hierfür zu motivieren ist sicherlich einfacher und auch schön. Über eines sollten wir uns aber auch im Klaren sein: Eine jede Einsatzkraft, jeder Ersthelfer, jeder Schwimmer wurde von einem Ausbilder ausgebildet und ich bin froh und stolz auf unsere Ausbilder, dass sie im Einsatz Erfahrung und Kraft sammeln um diese bei der Ausbildung an die nächste Generation weiterzugeben.

Jetzt möchte ich meinen Bericht mit einer Frage schließen: Was war zuerst da, das Huhn oder das Ei? (Die DLRG wurde 1913 wegen eines Einsatzes gegründet und ihre damalige Hauptaufgabe war die Ausbildung!)

Wer seine Erfahrungen sammelt, der wird reich und reicher. Doch wer sie mit anderen teilt, verschenkt seinen Reichtum ohne ärmer zu werden.

Marcus Oberlininger – Leiter Ausbildung

DLRG Bezirk Frankfurt am Main OG Nieder-Eschbach e.V.		Ausbildungszeitplan Winter 2019/2020				Ver. 2.0 - 15.05.2020		
Datum	18:00-19:00 Uhr A-Gruppe (6-9 Jahre)		18:00-19:00 Uhr B-Gruppe (10-13 Jahre)		19:30-20:30 Uhr C-Gruppe (14-17 Jahre)		19:30-21:00 Uhr H-Gruppe	
Do	Thema	Ref.	Thema	Ref.	Thema	Ref.	Thema	Ref.
19.09.19	Eigenschutz und Absichern von Unfällen	AGE MLI	Eigenschutz und Absichern von Unfällen	AGE MLI	Freibad Ausräumen		alle	
26.09.19	Helfen bei Unfällen / Notruf etc.	THO	Helfen bei Unfällen / Notruf etc.	THO	Gefahren an Gewässern	JST	LS-F: Hygiene	DRI
03.10.19	Herbstferien	/	Herbstferien	/	Herbstferien	/	Herbstferien	/
10.10.19	Herbstferien	/	Herbstferien	/	Herbstferien	/	Vorstandssitzung	VS
17.10.19	Experimente	MLI	Experimente	MLI	Knotenkunde			THO
24.10.19	Shrinkle	THO	Shrinkle	THO	Erste Hilfe	THO	San-T	LA
31.10.19	Halloweenparty	JT	Halloweenparty	JT	SERC	MSZ	LS-F: Pädagogische Grundfortbildung	AMA
07.11.19	Filmabend	LRA	Kochen	MIS	Boot - Töne und Lichter			DRI
14.11.19	Lebensrettende Sofortmaßnahmen	MIS API	Lebensrettende Sofortmaßnahmen	AGE MLI	Teambuilding			MSZ
21.11.19	Plätzchenbacken	MIS API	Plätzchenbacken	MIS API	Einsatzlehre / Wasserrettungsdienst			MSZ
28.11.19	Kochen	MIS API	Einsatzlehre / Wasserrettungsdienst	AGE MLI	Methodik	THO	LS-F: Methodik	TLA
05.12.19	Funken (Nikolausrallye)	KVE	Funken (Nikolausrallye)	KVE	Vorbereitung für den Weihnachtsmarkt			LE
12.12.19	Märchenabend	MIS API	Spieleabend	AGE	Vorstandssitzung			VS
19.12.19	Weihnachtsfeier	MIS THO	Weihnachtsfeier	MIS THO	Stationsarbeiten, Kochen			TLE
26.12.19	Weihnachtsferien	/	Weihnachtsferien	/	Weihnachtsferien	/	Weihnachtsferien	/
02.01.20	Weihnachtsferien	/	Weihnachtsferien	/	Weihnachtsferien	/	Spieleabend	LRA
09.01.20	Weihnachtsferien	/	Weihnachtsferien	/	Weihnachtsferien	/	Cocktailabend	MLI
16.01.20	Unser Körper (Es war einmal das Leben)	THO	Wundversorgung	AGE LRA	Erste Hilfe	DRI	San-T	LA
23.01.20	Fensterbilder malen	API LRA	Fensterbilder malen	API LRA	Erste Hilfe	DRI	San-T	LA
30.01.20	Jugendversammlung	JT	Jugendversammlung	JT	LS-F: Neue Prüfungsordnung			DRI
06.02.20	Filmabend	LRA CHO	DLRG-Knigge	THO	LS-F: Arbeitssicherheit			DRI
13.02.20	Spieleabend	MLI AGE	Geschichte der DLRG (Entwicklung, Hierarchie)	THO	Vorstandssitzung			VS
20.02.20	Faschingsparty	alle	Faschingsparty	alle	Stationsarbeiten			LE
21.02.20		/		/	Faschingsfeier			JT
27.02.20	Verätzungen / Vergiftungen	THO	Verätzungen / Vergiftungen	THO	Selbstrettung	THO	LS-F: Didaktik	TLA
05.03.20	Bilder malen FlaPo	MIS API	Bilder malen FlaPo	MIS API	Polizei			DRI
12.03.20	Bilder malen FlaPo	MIS API	Bilder malen FlaPo	MIS API	Jahreshauptversammlung			alle
19.03.20		/		/				/
26.03.20		/		/			Kraftfahrer Einweisung	MSZ
02.04.20		/		/			Blaulichtunterweisung	MOB
09.04.20		/		/			Recht	GAST
16.04.20		/		/			Vorstandssitzung	VS
23.04.20		/		/			Kindeswohlgefährdung	AMA
30.04.20		/		/			Schifffahrtszeichen	DRI
07.05.20		/		/			Patientenumgang	JOS
14.05.20		/		/			Absichern von Einsatzstellen/ Eigenschutz	DRI
21.05.20		/		/			Planung Wachsaikon/ aktueller Stand	TLE
28.05.20		/		/			Strömungsrettung	AEN

Abkürzungen für Referenten: AGE=Alina Gerzen; AMA=Annica Maier; API=Ann-Katrin Pipp; AEN=Armin Entezami; CHO=Christine Hofmeister; DRI=Heinz Driach; HUS=Heike Stauder; JST=Jo Stark; JYL=Jenny Lang-Oberlindner; KVE=Kevin Veit; LRA=Lisa Rappold; MIS=Miriam Stark; MLI=Malte Lipsmeier; MOB=Marcus Oberlindner; MST=Marcel Stark; MSZ=Melanie Szala; MTO=Max Topp; SHO=Sabrina Holscher; STR=Reinhard Strametz; THO=Thomas Holl; TMA=Torsten Maier;  
 Weitere Abkürzungen: GAST = Gast-Referent; NN=Not Named=(noch) unbekannt; JET= Jugend-Einsatz-Team; JT=Jugendleitungsteam; LS-F=Lehrschein-Fortbildung mit Teilnahmebescheinigung; San-T=Sanitätsfortbildung mit Teilnahmebescheinigung; OGL=Ortsgruppenleitung; LA=Leitung Ausbildung; LE=Leitung Einsatz; zbV=zur besonderen Verwendung; iila unterlegt=Videokonferenz



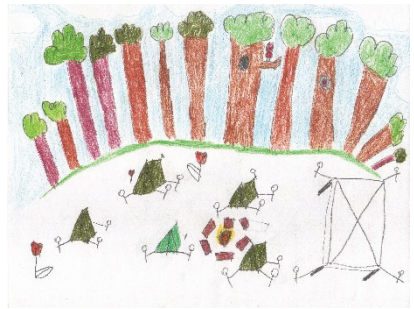
Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.





## Bericht der Jugendleitung

Wieder ist ein Jahr um, wieder ein Bericht fällig (und wieder kloppt sich keiner darum, ihn zu schreiben). Was hat sich in diesem Jahr bei uns, in der Jugend, getan? Nun zunächst einmal war 2019 aufgrund des Jubiläums kein gewöhnliches Jahr. Für uns bedeutete das Jubiläum, dass wir auf unser traditionelles Zeltlager verzichten mussten; einerseits, weil unser Termin belegt war, andererseits weil wir – wie alle anderen Ressorts in der Ortsgruppe auch – jede Menge Arbeit mit Vorbereitungen hatten. Denn wir hatten uns mit dem Kinderfest viel vorgenommen (Siehe Seiten 12 und 13).



*Hoffentlich nächstes Jahr wieder...  
Bild von Jeremiah*



*Bild von Noa*

Aber auch ohne Zeltlager, war einiges los. Etwa beim Grillabend mit allen Eltern, der sich inzwischen ebenfalls zu einer festen Tradition gemausert hat. Mit ca. 100 Gästen und jeder Menge leckerer Buffetspenden begrüßten wir die Sommersaison. Auch diese war ereignisreich. Beim Training volle Bahnen, sowie jede Menge Schweiß und Fleiß. Die genauen Zahlen hat Marcus Oberlininger auf Seite 7 und 8 einmal zusammengetragen.

Erwähnenswert an dieser Stelle, dass unsere jungen Helfer, aus der C- und H-Gruppe immer mehr Sicherheit erwerben und mit immer größeren Schritten ihren Weg beschreiten, hinein in die Aktiven-Laufbahn der DLRG. Es gibt so viel zu entdecken und auszuprobieren. Ob als Trainer und Betreuer unserer Kindergruppen, als Referenten in der Ausbildung oder in verschiedenen Einsatzbereichen – jeder findet seine Nische und schnuppert mal hier, mal dort in verschiedene Bereiche hinein. Der eine oder andere schafft es sogar zwischen den Abiturprüfungen noch Flaschenpostartikel zu schreiben. Danke euch allen!

Natürlich gab es auch wieder eine Halloween- und eine Fastnachtsfeier. Die eine oder andere Gummispinne, die irgendwo vergessen wurde, oder auch resistente Konfetti-Reste in der Station seien unsre stillen Zeugen. Umso trauriger, dass diese Lebendigkeit durch die Corona-Pandemie ein jähes Ende fand. Hoffen wir alle, dass wir bald uneingeschränkt zu unserem gewohnten Alltag zurückkehren können. Das Zeltlager 2020 musste abgesagt werden. Ostern konnten wir zumindest Alternativen bieten (mehr dazu auf den Seiten 18 und 19) – Aber wie unsere Sommersaison, nach Wiederaufnahme des Trainings unter Sonderauflagen, weiter verlaufen wird, darüber entscheidet alleine ein fieses, heimtückisches Virus.

Annica Maier – Stellvertretende Jugendleiterin





Die DLRG Nieder-Eschbach baut ein Jugend-Einsatz-Team auf. Aber was ist ein Jugend-Einsatz-Team, kurz JET, eigentlich? Ein Jugend-Einsatz-Team besteht aus Kindern und Jugendlichen, die erste Einblicke in die Einsätze der DLRG erhalten. Sie werden gemeinsam spielerisch auf den Einsatz in der DLRG vorbereitet. Wir haben als Jugendliche auf ganz ähnliche Art die Einsatzwelt der DLRG kennengelernt. Darum denken wir, dass es euch auch Spaß machen wird.

Wir suchen Interessierte zwischen 10 und 16 Jahren. Das JET wird sich einmal im Monat zur Ausbildung treffen. Bei diesen Treffen werden wir erst zusammen etwas Unterricht machen und das Gelernte dann gleich umsetzen.

Beispielsweise besprechen wir erst, wofür wir Wurfsäcke haben und wie sie geworfen werden, bevor wir rausgehen und auf verschiedene Ziele werfen. Oder wir lernen etwas zum Thema Funken und machen anschließend eine Funkrally. Generell werden wir uns, nach und nach, mit allen Einsatzbereichen beschäftigen: vom Rettungsschwimmen über die Erste Hilfe und den Sanitätsdienst bis hin zum Bootseinsatz.

Im Rahmen des JET-Programms werden die Teilnehmer einige Ausbildungen, etwa die Ausbildung zum Wasserretter und zum Sanitäter, abschließen können. Es wird allerdings nicht nur ums Lernen gehen, wir werden auch Ausflüge machen, bei denen wir z.B. mit dem Rettungsboot auf dem Main fahren oder uns eine Rettungswache ansehen.

Wenn du Interesse hast, Teil des JETs zu werden, dann sag uns Bescheid. Du erreichst uns, Lisa und Malte, entweder per Mail unter [JET@nieder-eschbach.dlrg.de](mailto:JET@nieder-eschbach.dlrg.de) oder je nach Stand der coronabedingten-Einschränkungen persönlich zu den üblichen Trainings- und Ausbildungszeiten (siehe Seite 39), vor Ort an der DLRG Station in Nieder-Eschbach. Du kannst gerne jedem, von dem du denkst, das JET könnte ihn interessieren, von uns erzählen, egal ob derjenige bereits Mitglied bei uns ist oder nicht.



Bild von Noel

Wir freuen uns auf Euch!

Lisa Rappold und Malte Lipsmeier – Beauftragte Jugend-Einsatz-Team

***„Man kennt nur das, was man entdeckt. Gut unterrichten heißt, den Schüler selbst entdecken lassen.“***

René François Armand Prudhomme (1839 - 1907), französischer Notar und Lyriker



## Unser 50. Jubiläum

---

Im Juni 2019 stand die Feier zu unserem 50jährigen Jubiläum an und gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, den BäderBetrieben Frankfurt (BBF), luden wir zum Schwimmbadfest. Nun wollen wir an dieser Stelle zurückblicken und uns recht herzlich bei allen Besuchern und Unterstützern bedanken!

Bei strahlendem Sonnenschein zog es erfreulich viele Besucher zum Freibad. Besonders das Kinderfest kam offenbar gut an. Ob auf der Hüpfburg, an unseren Spiel- und Bastelstationen oder den Spielgeräten und Fahrzeugen des Spielmobils vom Abenteuerspielplatz Riederwald – überall waren die Kinder mit Spaß und Eifer bei der Sache und über Stunden beschäftigt. Da wurde der Badespaß nebenan fast zur Nebensache. Den Eltern dürfte es Recht gewesen sein, konnten sie derweil doch bei Kaffee und Kuchen die Sonne genießen. Oder sie sahen sich die Ausstellung von Rettungsbooten, Einsatzfahrzeugen und Rettungsgeräten an, so wie es Bürgermeister und Stadtkämmerer Uwe Becker und Boris Rhein, Präsident des Hessischen Landtags, taten, die sich beide viel Zeit für uns nahmen. Einige der Rettungsgeräte konnten unsere großen und kleinen Besucher direkt selbst einmal ausprobieren. Wie es geht führten unsere Jugendgruppen vor. Das Animationsteam der BBF, trug sein Übriges bei zur Stimmung und zu einem rundum gelungen Fest.



Leider war uns das schöne Wetter nicht durchgängig vergönnt. Gerade zur falschen Zeit traf uns ein Regenguss. Dieser hielt zwar nicht lange an, doch bevorzugten die meisten Eschbacher anschließen doch die gemütliche Couch, statt einem womöglich nassen Festzelt und die wenigsten wagten es auch nur den kleinen Zeh über die feuchte Fußmatte zu strecken. Zurück blieben wir im Wesentlichen mit dem TUS und den Kerbburschen. Die Liveband Flashdance nahms gelassen und so tat dies der Stimmung keinen dauerhaften Abbruch. Wir nehmen es niemandem übel, aber Sie haben etwas verpasst, werter Leser.



Genau genommen begannen die Festlichkeiten jedoch nicht mit dem Schwimmbadfest, sondern mit dem Festkommers am Freitag-Abend. Hier konnten wir, zu unserer großen Freude, jede Menge Freunde und Förderer von nah und fern ins beschauliche Eschbach locken. Vertreter aus der Politik, der Arbeitsgemeinschaft Frankfurter

Hilfsorganisationen, der Polizei, der Feuerwehr, des Technischen Hilfswerks, sämtlicher Rettungsdienste, aber auch vieler Eschbacher Vereine, unserer Kirchen und



diverser Firmen erwiesen uns die Ehre. Natürlich war auch die DLRG selbst stark vertreten – mit verdienten und langjährigen Mitgliedern, mehreren anderen Ortgruppen, dem Bezirk Frankfurt, dem Präsidenten des Landesverband Hessen, Herrn Michael Hohmann, sowie – und dies war uns eine ganz besondere Ehre – dem Präsident des DLRG Bundesverbands, Herrn Achim Haag.

Bei all' denen wollen wir uns an dieser Stelle bedanken, ebenso wie bei allen Helfern und Unterstützern! Besonderer Dank gilt auch den Kerbburschen, die uns mit ihrer Erfahrung hinter der Theke tatkräftig unterstützt haben, sowie unserem Partner, der BBF. Ohne die BBF hätte es weder diese gigantische Hüpfburg im Freibad, noch die Animation im Wasser oder den freien Eintritt beim Schwimmbadfest gegeben. Von der aufwendigen Planung oder den personellen, wie finanziellen Ressourcen einmal ganz abgesehen. Wir freuen uns, dass unsere Jubiläumsfeierlichkeiten ein solcher Erfolg und viele von Ihnen zu dieser besonderen Gelegenheit an unserer Seite waren.



Annica Maier

# KFZ-Service H.P. FRIES

- Reparaturen + Inspektionen
- TÜV-Vorbereitung + AU

**ALLER Kfz-Fabrikate**



**Berner Str. 75 · Nieder-Eschbach**  
**Tel. 069 / 50 77 27 0**



Das Jahr meiner DLRG Arbeit begann 2019, wie immer, mit dem Neujahresempfang des Ortheirates 15 und einer Vorstandssitzung. Das war aber schnell abgehakt. Training, Titus Therme, Ausbildungen am Donnerstag, nichts neues, machten wir eh schon seit Ewigkeiten.

Irgendwann hatten wir 2019 auch unser Jubiläum! Die Planung lag bei mir. Naja, ließ ich mal auf mich zukommen. Also: Genehmigungen einholen, Telefonate mit Lieferanten, Zeltverleiher, Behörden, Sitzungen, Artikel für die Flaschenpost, wer macht was? usw. In der Station musste auch noch einiges gemacht werden. Handwerker beauftragen. Arbeiten mit der Firma Thomas Pipp (Holz und Bautenschutz) und der Firma Elektro Schwarz absprechen, Termine überwachen. Mit den „Frankfurter Bädern“ musste abgesprochen werden, was an unserem Jubiläum möglich ist. Fast keine Arbeit?

Erste-Hilfe-Kurse, Sanitäts-Kurs mussten auch noch gehalten werden. Gut, das machte ich auch nicht alleine, da haben wir sehr gute Referenten und Kursleiter die dies übernehmen. Ich war aber bei vielen Kursen dabei. Naja, gehört ja auch zur DLRG Arbeit dazu.

Eis an unsere Teilnehmer/innen an den Assistenten-Lehrgängen nach Königstein liefern. Das machte Spaß und schmeckte gut.

Osterfeuer geplant und durchgeführt. Das Osterfeuer war unsere erste, öffentliche Veranstaltung im Jahr. Ca. 30 Personen waren da und ließen sich Würstchen und Bier schmecken.

Die nächste größere Veranstaltung war unsere Mitarbeiter-Fortbildung, die sogenannte: „Erste-Mai-Wasserrettungs-Fortbildung“. Nachdem alle Mitarbeiter geschult waren, fand abends die Saisonöffnung der Ortsgruppe Nieder-Eschbach statt. Da waren auch wieder ca. 40 Personen dabei. Steaks, Würstchen, Vegetarisches Grillgut und Getränke beschaffen.

Dann die erste Hiobsbotschaft: Wasserrohrbruch. KEIN Wasser in der Station. Unter dem riesigen Baum im Schwimmbad war unsere Wasserzuleitung undicht. Füllen war nicht. Was nun? Dank den BäderBetrieben Frankfurt (BBF) bekamen wir eine provisorische Wasserleitung vom Planschbecken zu unserer Station. Danke nochmal dafür.

Es war Mitte April: der Count Down lief: Das Highlight für 2019, unser 50-jähriges Jubiläum im Juni stand an. Die Vorbereitungen liefen auf Hochtouren. Es war dann eine gelungene Veranstaltung (Siehe Seiten 12 und 13). Mit Vor- und Nacharbeiten war das eine Mamut-Aufgabe. Aber der Besuch gab uns mit unserem Konzept recht. VIP's wie Landtagspräsident Boris Rhein, Bürgermeister und Stadtkämmerer Uwe Becker, Präsident des DLRG Bundesverbandes Achim Haag und Präsident des Landesverbandes der DLRG Hessen Michael Hohmann waren über die zwei Tage unsere Gäste.



Dann kam der zweite „Hitzesommer“ in Folge. Für unsere Einsatzkräfte im Bad wurde es dadurch auch nicht leichter. Eine Lebensrettung hatten wir auch. Ansonsten war es, durch unsere aufmerksamen Wachgänger zu keinen weiteren Unfällen gekommen. Aber auch wir merken verstärkt, dass der Respekt von manchen Badegästen gegenüber unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen nachlässt. Beschimpfungen, Belästigungen und Anpöbelungen haben unsere Wachgänger leider vermehrt zu erdulden. Und das alles EHRENAMTLICH.

Kurse, Prüfungen im Sommer. Auch das musste organisiert werden. Aber wie schon oben erwähnt, haben wir sehr gute Ausbilder und Ausbilderinnen und ich bin nur hin und wieder als Prüfer dabei.



Bild von Noa

September, die Saison war rum! Der Saisonabschluss stand an. Alle Helfer des Jubiläums, alle aktiven Mitarbeiter/innen waren eingeladen an unserer Station die Saison Revue passieren zu lassen. Es kamen ca. 60 Personen und wir hatten einen schönen Abend mit Ge grilltem und kalten Getränken.

Jetzt wurde es bisschen ruhiger. Nur noch ca. 20 Kurse, verschiedene Sitzungen auch auf Bezirksebene und wie schon erwähnt die Reparatur der Wasserleitung.

Weihnachtsfeier als letzte Veranstaltung für das Jahr 2019 stand noch an. Zwei Wochen vorher sagte unser DJ ab! Nach einigen Telefonaten hatten wir einen anderen, DJ Heiko sprang ein. Essen planen, Catering bestellen, Tische stellen usw. Ein gelungener Abend war es. Essen, Getränke und Musik, alles war gut und ca. 50 Mitarbeiter/innen verlebten einen schönen Abend.

Dezember: Da war ja noch die Wasserleitung. Am 22. Dezember waren dann auch endlich die Arbeiten an der Wasserleitung fertig. Die BBF zog den Graben, Anfang Dezember und wir mussten „nur“ noch die Leitung verlegen, anschließen und die letzten 3m Graben verfüllen. Auch dafür Dank an die BBF und unsere Mitarbeiter, die dies bewerkstelligten. Eine erste Vorsitzende mit Schaufel, unsere Leiterin Einsatz und der Leiter Ausbildung auf einem Bagger sind kein alltäglicher Anblick. Als der Leiter Ausbildung und der Jugendleiter mit den Schuhen im Schlamm stecken blieben und mit dem Bagger herausgeholt werden mussten... Naja, ein bisschen Spaß gehört auch dazu.

Fertig! Ohne unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wäre mein 2019 anders, schlechter verlaufen. Deshalb nochmal Dank an alle.

Heinz Drisch

2. Vorsitzender und wie es in der Jubiläums-Festschrift hieß: Urgestein der Ortsgruppe.

**„Eine Krise kann jeder Idiot haben. Was uns zu schaffen macht, ist der Alltag.“**

Anton Pawlowitsch Tschechow (1860 - 1904), russischer Schriftsteller und Dramatiker



## Eine zweite Chance für ein ausgesondertes Polizeifahrzeug

---

Vor 5 Jahren hatten wir einen Antrag auf ein ausgesondertes Polizeifahrzeug gestellt. 2018 erhielten wir endlich die Möglichkeit uns ein Fahrzeug beim Hessischen Bereitschaftspolizeipräsidium in Lich anzuschauen. Das Fahrzeug machte auf den ersten Blick einen positiven Eindruck, aber beim genaueren Hinsehen entdeckten wir einen Schaden und uns war klar, dass wir nicht lange Spaß an dem Fahrzeug haben würden. Wir haben uns im Verein beraten und uns dann gegen dieses Fahrzeug entschieden.

Es vergingen wieder zwei Jahre bis wir ein erneutes Angebot erhielten. Diesmal wurde uns ein Fahrzeug beim Frankfurter Polizeipräsidium angeboten; also haben wir schnellstmöglich einen Termin für eine Besichtigung ausgemacht. Auch dieses Fahrzeug machte auf den ersten Blick einen positiven Eindruck. Bei dem blieb es auch bei genauerem Hinsehen. In einer Beratungsrunde haben wir uns dann für dieses Fahrzeug entschieden. Am nächsten Tag hat unsere Ortsgruppenleitung bei der zuständigen Abteilung angerufen und die Zusage für das Fahrzeug gegeben. Rasch wurde dann der Kaufvertrag zugesandt und unterschrieben und zeitgleich ein Termin für die Fahrzeugabholung ausgemacht.



Endlich haben wir einen Vito! Am Montag den 03.02.2020 war es dann soweit: Wir durften unser Fahrzeug beim Polizeipräsidium Frankfurt abholen. Am 06.02.2020 haben wir unser neues Fahrzeug zur Sunshine Kfz-Aufbereitungs GmbH gefahren zur Aufbereitung des Lackes und des Innenraumes. Montag den 10.02.2020 durften wir dann unser aufbereitetes Fahrzeug wieder abholen und es war kaum wieder zu erkennen, als hätten wir einen Neuwagen bekommen. Die Firma Sunshine hatte ganze Arbeit geleistet. Jetzt fehlte nur noch die Folierung, um das Fahrzeug zuzulassen. Donnerstag den 19.03.2020 fuhren wir unser Fahrzeug nach Sulzbach zu CB Design.

Dann war es endlich soweit: Am Freitag den 20.03.2020 konnten wir unser Fahrzeug fertig foliert entgegennehmen. Unser foliertes Fahrzeug wurde dann fachmännisch von unserer Ortsgruppenleitung, von der Leiterin Einsatz, vom Leiter Ausbildung und vom Materialwart begutachtet. Nach kurzer Zeit wurde das Fahrzeug für genial gefunden. Man musste jetzt nur noch drauf achten, dass man nicht anfängt am Lack zu lecken☺. Die einzige Frage die jetzt noch im Raume steht: Was ist eigentlich aus unserem alten Fahrzeug geworden?

Das Fahrzeug ging nach Togo, nach dem wir vorher mühsam die alte Folierung an einem arbeitsreichen Samstag entfernt haben. Was die Menschen in Togo nicht wussten war, dass unsere Ortsgruppenleitung eine Sachspendenaktion ins Leben ge-





rufen hatte. Es kam einiges zusammen. Mehr dazu lesen Sie unten.

Ich hoffe, dass ich als Materialwart einen kleinen Einblick in unsere Fahrzeug- und Sachspendenaktion geben konnte.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Kevin Veit – Materialwart

## Spende für Togo



Das Jahr 2020 brachte bereits in der 1. Jahreshälfte viel Neues. Natürlich vor allem durch das unsägliche Virus, das uns alle seit Monaten auf Trapp hält. Der DLRG-Ortgruppe Nieder Eschbach brachte es aber auch ein neues Einsatzfahrzeug, wie Kevin Veit auf dieser und der vorigen Seite bereits berichtete.

Stellte sich schnell die Frage: Wohin mit dem Alten? Es fand sich schnell jemand, der eine sehr gute Verwendung dafür fand und so trat der Bus, wie übrigens schon sein Vorgänger, eine lange Reise nach Togo an, um als Rettungswagen noch gute Dienste zu leisten. Nur den leeren Bus nach Togo zu verschiffen, kam uns aber schäbig vor und so riefen wir eine Spendenaktion ins Leben, die sich schnell verbreitete und alle Erwartungen übertraf.

Einige sehr herzerwärmende und ergreifenden Bilder erreichten uns inzwischen aus Togo. Wir möchten allen Mitgliedern und Gönnern danken, die sich an der Aktion beteiligt haben. Bedanken wollen sich auch die Menschen, denen das zugutekommt und die die Spenden wirklich gebrauchen können:

Geteiltes Glück, ist doppeltes Glück! Daran sollten wir uns viel öfter erinnern.

Annica Maier





Corona – Wir können es vermutlich alle nicht mehr hören. Es traf auch uns mehr oder weniger unvorbereitet und völlig überraschend. Kurz vorher waren überall noch kleine Witzen über die Hamsterkäufer zu hören; doch dieser Humor bleibt den meisten bald im Halse stecken... Hätten wir geahnt, was auf uns zukommt und wie rasant sich die Lage verschärfen würde, wir hätten unsere Jahreshauptversammlung vermutlich abgesagt, denn nur wenige Tage später begann der Lockdown mit den Schulschließungen – was kaum jemand je für möglich gehalten hätte. Spätestens jetzt dämmerte es auch dem letzten: Die Lage ist ernst!

Und wie viele Menschen rund um den Erdball, fragten wir uns: Was bedeutet das jetzt? Was geht noch? Was ist verboten? Was müssen wir alles absagen? Bis wann sagen wir die Veranstaltungen ab? Wie lange wird das wohl dauern? Hinzu kam noch die Frage nach möglichen Einsatz-Szenarien: Könnte uns das im Rahmen des Katastrophenschutzes treffen? Wie könnten solche Einsätze dann aussehen? Sind Vorbereitungen zu treffen? Welche Materialien haben wir? Bräuchten wir noch was?

Und dann? Dann hieß es warten – und warten – und warten... Und sich irgendwie anders beschäftigen. Gut, jeder hatte erst einmal auch andere Sorgen. Da ging es auch uns erst einmal um den Job, die Familie und derlei Dinge. Aber wir vermissten das Vereinsleben doch schnell. Also stiegen auch wir erzwungenermaßen auf digitale Lösungen um. Und siehe da: das Winterausbildungsprogramm, Vorstandssitzungen – klappt alles auch via Videokonferenz. Ja, es hat sogar Vorteile: Man verpasst nichts und kann trotzdem auf der Couch liegen bleiben. Und die Referenten können auch aus fernen Teilen der Bundesrepublik zugeschaltet werden. Es war und ist natürlich trotzdem nur eine Notlösung. Der Mensch bleibt ein Herdentier. Wir Vereinsmenschen erst recht!

Für die Großen war also gesorgt. Aber was war mit den Kleinen? Was war mit den Kindern aus unseren Jugendgruppen? Ihnen müssen wir im Winterausbildungsprogramm ohnehin eher praktische Angebote machen. Von Videokonferenzen haben sie nichts. Also hockten die Kinder vermutlich zuhause vor einem Berg von Hausaufgaben und fühlten die Zimmerdecke immer näherkommen. Keine Schule, kein Sport, keine DLRG, kein Spielplatz, nicht mit anderen Kindern draußen spielen... Wie soll ein 6jähriges Kind sicher einschätzen, wieviel 1,5 Meter sind? Und wie erkläre ich meinem Kind, was gerade los ist, ohne ihm Angst zu machen? Uns blieb kaum etwas anderes übrig, als ihnen hin und wieder etwas Ablenkung zu schicken: Ausmalbilder, Bastelvorlagen, das Baderegellied, Experimente-Ideen... Doch dann kam Ostern und uns eine Idee: Wenn sich die Kinder ihre Osterkörbchen nicht abholen können, dann müssen die Osterkörbchen eben zu den Kindern!

**„Not macht erfinderisch.“**  
(Deutsches Sprichwort)

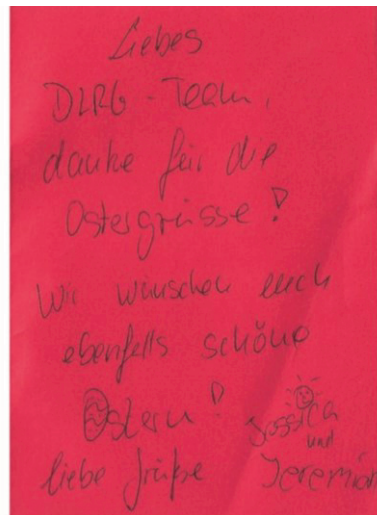


Also bergeweise Schokokram und bunte Ostereier gekauft — die Verkäufer in den Supermärkten schauten ziemlich misstrauisch – zig Päckchen gepackt, ab in den neuen Bus und los ging's. Unter strenger Einhaltung von Abstands- und Hygiene-Regeln fanden die Päckchen ihren Weg vor die Haustüren.

Was hat uns das gebracht? Viele leuchtende Kinderaugen, überraschte Gesichter (Irgendwie fällt man in Krisenzeiten mit einem Blaulicht auf dem Dach noch mehr auf, als sonst...), große Dankbarkeit, Begeisterung und schlussendlich die Erkenntnis, dass viele winzige kleine Gässchen in unserem beschaulichen Nieder-Eschbach (und in der Umgebung) nicht für unseren Bus gebaut wurden, mal von unserer Garageneinfahrt ganz zu schweigen (*hust*)... Ja, es war Arbeit und hat Zeit gekostet, aber es hat sich gelohnt. Wir würden es wieder tun!

Bleibt nun nur zu hoffen, dass wir möglichst bald wieder uneingeschränkt zu unserem gewohnten Alltag zurückkehren können und schlimmere Nachwehen ausbleiben. Aber das wichtigste: Bleiben Sie gesund!

Annica Maier



Diese tolle Dankeskarte erreichte uns. Vielen Dank Jessica und Jeremiah, wir haben uns sehr darüber gefreut!



Auch letzte Saison sind mit Armin Entezami, Alina Gerzen, Marcus Oberlininger und Lisa Rappold 4 Wachgänger/innen aus unserer Ortsgruppe für zwei Wochen an die Küste gefahren, um dort ehrenamtlich Wachdienst an dem 3,5 Kilometer langem Sandstrand in Grömitz und am 8 Kilometer langen Strand in Lenste zu leisten.



Bild von Fabrizio

Die Wache an der Ostsee, ist mit 44 Wachgängern/innen, drei Bootsführern und drei Wachführern eine der größten DLRG Wachstationen in ganz Deutschland. Von den

insgesamt 17 Türmen waren neun in Grömitz und acht in Lenste. Im Vergleich zu Schönberg, wo wir im Sommer 2018 waren, also riesig. Zudem wohnten nicht alle Wachgänger/innen in einem Haus zusammen, sondern waren in ganz Grömitz und Lenste verteilt, was nicht so toll war. Dadurch war es nach Wachende schwieriger, gemeinsam Zeit zu verbringen, da auch nicht jeder ein Fahrrad oder Auto zur Verfügung hatte und die Unterkünfte teilweise weit auseinander lagen.

Auch der Tagesablauf war anders. Nach dem gemeinsamen Frühstück sind alle zur Hauptwache nach Grömitz gefahren. Dort fand die Wach-Besprechung des jeweiligen Tages statt, z.B. mit Infos zu Windverhältnissen oder besonderen Strömungen. Die Einteilung der Turmpartner wurde schon am Vortag bekanntgegeben. Nach der Besprechung fuhr die Wachmannschaft aus Lenste zurück. Die Turm-Partner der Wachmannschaft aus Grömitz luden anschließend die Ausrüstung auf den Wagen. Dazu gehörten ein Gurtretter, eine Erste-Hilfe-Tasche, ein Fernglas, ein Megafon, eine Sanitätsliege, ein Stuhl und abhängig von der Qualifikation der Turmbesatzung zusätzlich einen Sanitätsrucksack oder ein Rettungsbrett.



Bild von Luca

Am Turm angekommen hissten wir die Flagge, legten den Gurtretter und/oder das Rettungsbrett einsatzbereit an die Wasserkante und bereiteten auch die restliche Ausrüstung für Einsätze vor. Der sogenannte „Tower“ war die Hauptwache in Grömitz. Von dort aus wurde alles koordiniert und Anweisungen an die Türme gegeben. Der „Tower“ erkundigte sich regelmäßig nach dem Strand- und Badebetrieb, woraufhin über die Besatzung der Türme entschieden wurde. Glücklicherweise kam es in den zwei Wochen zu keinen ernsten Einsätzen. Meistens

versorgten wir z.B. Quallen-Verletzungen oder Schürfwunden. Oftmals kam es jedoch auch zu Kindern- oder Elternsuchen, vor allem wenn viele Besucher am Strand waren.



Um 18:00 Uhr war der Wachttag zu Ende. Wir bauten zusammen den Turm ab und liefen gemeinsam mit den Besatzungen der anderen Türme zurück zur jeweiligen Hauptwache. Dort wurde die Ausrüstung sauber gemacht und wieder zurückgeräumt. Dann gab es von den Wachleitern eine Rückmeldung zum Tag. Anschließend fuhr jeder zurück in die Unterkunft und danach meistens in die Stadt um dort zu essen und noch einen Ausflug zu unternehmen. Einmal waren wir auf der Travemünder Woche und in Heiligenhafen. Einmal in der Woche sind außerdem zusammen in die Therme nach Scharbeutz gefahren. Wir haben also jeden Abend was anderes Schönes unternommen und danach den Abend am Strand ausklingen lassen.

Auch diese zwei Wochen Wachdienst waren ein schönes Erlebnis, obwohl es teilweise echt anstrengend und ungewohnt im Vergleich zu Schönberg war. Die Größe der Wachmannschaft spielte eine echt große Rolle, wodurch man eigentlich jeden Tag mit einem/einer anderen Wachgänger/in auf einem Turm eingeteilt war und teilweise auch gar nicht alle Kameraden/innen kennenlernte. Trotzdem haben wir in diesen zwei Wochen viele neue Menschen kennengelernt und viel Spaß gehabt und freuen uns schon auf den nächsten Wachdienst an der Küste, hoffentlich noch in diesem Jahr.

Alina Gerzen



*Seit 30 Jahren Leidenschaft für Autos*

# Sunshine Autopflege

**Fahrzeugaufbereitung**  
**Lackreparaturen**  
**Dellentechnik**

**Leasing-Check**  
**Lederreparaturen**  
**Felgeninstandsetzung**

Sunshine Kfz-Aufbereitungs GmbH Camberger Straße 21 60327 Frankfurt-Gallus  
Email: [info@sunshine-autopflege.de](mailto:info@sunshine-autopflege.de) Telefon: 069 55 30 75

[www.Sunshine-Autopflege.de](http://www.Sunshine-Autopflege.de)



Inklusion ist in aller Munde. Und doch ist Inklusion noch lange nicht überall Realität. Offen sein für alle – dies ist für uns, bei der DLRG, einer der wichtigsten Grundsätze. Als wir eine Anfrage bekamen, einen Erste-Hilfe-Kurs auf Englisch zu halten, haben wir nur kurz überlegt und kamen zu dem Schluss: „Ja, sicher. Das bekommen wir hin.“ Ein Anfänger-Schwimmkurs für Gehörlose und Hörbehinderte haben wir auch schon einmal erfolgreich durchgeführt.

Als mir nun eine blinde Freundin erzählte, wie schwierig es für sie sei, einen für sie geeigneten Erste-Hilfe-Kurs zu finden, der nicht am anderen Ende des Landes stattfindet und auch noch bezahlbar ist, habe ich gar nicht lange überlegt. Und auch in der Ortsgruppe musste niemand erst drüber nachdenken. Sofort war allen klar: „Klar, das machen wir!“

Wie genau wir es am besten angehen, das war dann nicht ganz so schnell klar. Heinz Drisch und ich nahmen uns dieser Aufgabe an und wir stellten uns viele Fragen: Schaffen wir es eine barrierefreie Teilnehmerbroschüre, beispielsweise in Blindenschrift, anzubieten? Wie erkennt ein Blinder einen Notfall? Kann ein Blinder eine Unfallstelle absichern oder einen Verletzten aus dem Auto bergen? Wie zeige ich einem Blinden die Seitenlage? Kann ein Blinder Blut riechen? Fühlt ein Blinder noch ausreichend gut, wenn er Handschuhe trägt?



Wir haben uns schließlich entschlossen ins kalte Wasser zu springen und es einfach auszuprobieren. Wir waren uns sicher, dass wir uns dies gemeinsam mit den Teilnehmern würden erarbeiten können. Sie würden uns schon sagen, was für sie machbar und was schwierig ist. Und das Konzept ging auf. Manche unserer Sorgen erwiesen sich als völlig unnötig. Seitenlage, Herz-Lungen-Wiederbelebung, Verbände – das war alles überhaupt kein Problem. Auch bei anderen Notfällen gab es kaum Schwierigkeiten. Kalten Schweiß beim Schock oder einen heißen Kopf bei einem Hitzeschlag kann ein Mensch prima fühlen und auffällige Atemgeräusche hören. Blinden mit Sicherheit besser als unsereins.

Wir stießen natürlich auch auf Hindernisse. Die Absicherung einer Unfallstelle, oder die Bergung einer Verletzten Person aus einem Auto wird unseren Kursteilnehmern in der Realität kaum möglich sein, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen. Dennoch haben wir es ausprobiert. Auch die Anwendung eines automatisierten externen Defibrillators wird im Ernstfall problematisch – alleine schon, weil es viel zu viele verschiedene Geräte-Typen gibt. Welcher von den drei Knöpfen ist nun welcher? Außerdem müssen sie das Gerät im öffentlichen Raum erst einmal finden.

Dennoch waren wir uns alle einig, dass dieser Kurs ein voller Erfolg war und hoffentlich die Grundlage bildet für eine weitere gute Zusammenarbeit. Wir danken dem Blinden- und Sehbehinderten-Bund in Hessen e.V. für die gute Zusammenarbeit und diese besondere Erfahrung. Gerne wieder!

Annica Maier





Anfang Februar schneite eine erfreuliche Nachricht herein: Wir, das heißt der DLRG Bezirk Frankfurt – der sogleich bei all' seinen Orts- und Fachgruppen nachfragte, waren eingeladen zur neuen Apassionata-Show „Cavalluna – Legende der Wüste“ in der Festhalle. Ein größeres Kontingent sei für uns als gemeinnützige Organisation reserviert, so der Veranstalter. Da sagten wir nicht nein, sondern zu! Mit stolzen 25 Personen bildeten wir auch gleich die größte Subgruppe, denn dies war eine super Gelegenheit für einen netten, gemeinsamen Ausflug mit Kindern aus der Jugend und Aktiven.

Und bereit haben wir es nicht! Es war eine sehr sehenswerte Show, mit prächtigen Pferden und wirklich tollen Szenenbildern. Und obendrein ein gelungenes Gemeinschaftserlebnis.

Wir danken dem Veranstalter für diese Großzügigkeit und empfehlen Sie gerne wärmstens weiter!

Annica Maier

**„Hoppla, wir leben!“**

Ernst Toller (1893 - 1939 (Freitod)), deutscher Schriftsteller

---

## Wasserrohrbuch – die Fortsetzung



Wie in unserer letzten Flaschenpost berichtet (Bericht zur Geschäftsführung) wurde ein Leck in unserer Wasserleitung festgestellt. Nur konnte dieser nicht vor unserem Jubiläum, geschweige denn während der Freibadsaison repariert werden. Wir mussten also bis zum Herbst warten. Dank der BäderBetriebe Frankfurt konnten wir unsere Station provisorisch mit Wasser aus dem Technikgebäude des Kinderbeckens versorgen.

Wie sollten wir aber die Kosten für Erdbauarbeiten und die neue Wasserleitung stemmen? Eine komplett neue Leitung musste verlegt werden und das quer durchs Freibad. Sollte dies eine Firma machen oder wir selber? Wird der Schaden durch unsere Versicherung reguliert?

Fragen über Fragen, die uns tagelang quälten. Doch dann kam der Lichtblick: Die BäderBetriebe Frankfurt sicherten uns ihre Unterstützung zu und übernahmen die Kosten der Erdbauarbeiten. Vielen, vielen Dank an dieser Stelle! Nach Rücksprache mit unserem Haus und Hof Gas- und Wasserinstallateur-Meister Alexander Tafferner haben wir uns dazu entschlossen, die Leitung in Eigenleistung zu verlegen. Die Materialkosten waren gering.

Nachdem uns eine Baufirma den neuen Graben gezogen hatte, machten wir uns auf die Suche nach der alten Wasserleitung, die in unsere Station führte. Aber wo war sie nur? Über 2 Tage suchten wir die alte Leitung. Keine Spur von ihr. Irgendwo musste sie doch in die Station führen.



## Wasserrohrbuch – die Fortsetzung



Nachdem Marcus Oberlininger immer tiefer und tiefer mit der Schaufel gegraben hatte, stieß er zwar nicht auf Gold, aber auf die alte Wasserleitung. Hurra...! Endlich hatten wir sie gefunden. Es wurde auch Zeit. Inzwischen war es Ende November. Und die Station konnte nicht länger über unser Provisorium versorgt werden, da ansonsten die Leitungen eingefroren wären. Nicht am Wochenende, sondern abends nach der Arbeit trafen wir uns, um die neue Wasserleitung in die Station zu ziehen. Schubkarrenweise musste Sand in das große Loch vor der Station gekippt werden. Das war harte Frauenarbeit. Geschafft! Die

neue Leitung lag. Jetzt musste sie nur noch angeschlossen werden. Dies machten wir am darauffolgenden Abend. Gute Arbeit!

Endlich wieder Wasser über unsere eigene Leitung. Da fiel nicht nur ein Stein vom Herzen. Das Problem war gelöst. Aber wer machte jetzt wieder das Loch vor der Station zu? Mit drei Schaufeln wirklich nicht machbar. Durch den vielen Regen, war die Erde nass und zu schwer. Was nun? An unserer Weihnachtsfeier kam Marcus Oberlininger die Idee: Wir leihen uns einen Bagger! Aber woher bekommen wir am 21. Dezember noch einen Bagger? Bei einer ortsansässigen Firma konnten wir uns einen kleinen Bagger für das Wochenende leihen. Also ein erneuter Arbeitseinsatz und das noch so kurz vor Weihnachten.

Wir haben es gerne gemacht. Und hatten dabei auch mächtig viel Spaß. Verpflegt wurden wir von Heinz Drisch, der uns ein tolles Menu aus Resten der vorangegangenen Weihnachtsfeier zauberte. Trotz des Baggers haben wir das komplette Wochenende gebraucht, das große Loch wieder zu schließen. Wir können nicht nur Leute retten, sondern auch mit Baggern umgehen. Nun ist das Loch zu, die Wasserleitung ist dicht und wir hoffen, dass wir 2020 nicht noch mehr Überraschungen erleben. [Redaktionelle Anmerkung: Beim Schreiben, besonders dieses letzten Satzes, ahnten die Autoren noch nichts von der Corona-Misere... 😊]



Bild von Noel

Jennifer Lang-Oberlininger & Kevin Veit

**„Die Zukunft pflegt sich unangemeldet einzustellen.“**  
(Unbekannt)



Die Einsatzabteilung des DLRG Bezirks Frankfurt am Main e.V. wird gemeinsam von allen Frankfurter Ortsgruppen gebildet. Seit einigen Jahren, sind auch Kamerad\*innen aus unserer Ortsgruppe dort aktiv.

In Frankfurt ist die DLRG ein Teil des Rettungsdienstes und Katastrophenschutzes. An den Wochenenden von Mai bis September besetzt eine Wachmannschaft die Rettungsstation an der Untermainbrücke von Samstagmorgen 9:00 Uhr bis Sonntagabend 19:00 Uhr und ist somit einsatzbereit und über die Leitstelle alarmierbar. Zusätzlich zu den Wachwochenenden sind die Einsatzkräfte werktags von 18:00 Uhr bis 6:00 Uhr, sowie an Feiertagen ganztägig in Rufbereitschaft.

Jedes Wachwochenende wird die Station jeweils von einer Wachgruppe besetzt. Die vier Wachgruppen wechseln sich regelmäßig ab, so dass die Aktiven während der Sommermonate in der Regel einmal im Monat ein komplettes Wochenende im Einsatz sind. Jede Wachgruppe besteht aus ca. sechs bis acht Kamerad\*innen, darunter mindestens ein Bootsführer und ein Wachführer.

Ein Wachwochenende beginnt damit, dass sich die Wachmannschaft an der Fahrzeughalle oder an der Station trifft. Anschließend wird besprochen, wer auf welches Fahrzeug eingeteilt wird, das Fahrzeug, das Boot und das Einsatzmaterial werden überprüft und danach wird gemeinsam gefrühstückt. Dann heißt es abwarten... An manchen Wochenenden hat man sehr viele Einsätze und somit kaum Zeit für andere Sachen. An anderen hingegen hat man kaum Einsätze. Wir können nie sagen, was auf uns zukommt und genau das macht es so spannend und vielfältig.

Während der einsatzfreien Zeit beschäftigen wir uns mit Ausbildungen, wie z.B. Sanitätstraining oder Bootsübungen, erledigen Aufgaben, wie z.B. die Station aufzuräumen, oder genießen einfach die gemeinsame Zeit. Werden wir von der Leitstelle, manchmal aber auch von Passanten alarmiert, fahren wir direkt zum gemeldeten Einsatzort. Je nach Lage fahren wir entweder mit unserem Boot dorthin oder mit unserem Einsatzfahrzeug. Oftmals



Bild von Luca

fahren aber auch beide parallel zum Einsatzort. Der weitere Verlauf eines Einsatzes ist abhängig von der Art des Einsatzes. Häufig alarmieren wir einen Rettungswagen nach oder helfen der hilflosen Person vor Ort. Regelmäßig werden wir auch zu technischen Hilfeleistungen alarmiert. Einmal haben wir beispielsweise ein gekentertes Segelboot abgeschleppt und einen Jetski mithilfe unseres Kranes aus dem Main geholt.

Manchmal wird auch der gesamte Wasserrettungszug der DLRG Frankfurt alarmiert, da die Wachgruppe mehr Einsatzkräfte benötigt, um den Einsatz abzuarbeiten. So kam es im August 2019 am Main zu einer Großdemonstration, bei der sich mehrere Demonstranten von einer Brücke im Frankfurter Stadtgebiet abseilten und zahlreiche Kanuten im Wasser waren. Die Leitstelle alarmierte vorerst die Wachgruppe, doch schnell war klar, dass Verstärkung benötigt wird. Deshalb wurde der Wasserrettungs-



## Die Einsatzabteilung des Bezirks

---

zug alarmiert und wir waren mit mehreren Booten und Fahrzeugen für mehr als sechs Stunden im Einsatz.

Häufig werden wir auch unter der Woche zu Einsätzen alarmiert. Meistens handelt es sich dabei um Personen im Wasser, die mithilfe der Berufsfeuerwehr häufig schon gesichert wurden, bevor wir eintreffen.

Das sind jedoch nur einige Beispiele der vielfältigen Einsätze, die die Einsatzabteilung fährt. Außerdem sichert die DLRG Frankfurt die Großveranstaltungen, wie das Mainfest und das Museumsuferfest, in Frankfurt ab. An den Festen gibt es immer besonders viele Einsätze, vor allem in dem Bereich des Sanitätswesens. Letztes Jahr hatte die DLRG Frankfurt rund 150 Einsätze im Bereich Wasserrettungsdienst, sowie auch als sogenannte First Responder zur Erstversorgung.

Die Einsatzabteilung ist ein sehr vielfältiger Bereich, in dem man nicht nur als Rettungsschwimmer tätig ist, sondern auch in den Bereichen Bootswesen, Tauchwesen oder Strömungsrettung aktiv sein kann. In den Wintermonaten finden zahlreiche Ausbildungen und Übungsabende statt, wie z.B. Funkübungen und Sanitätstraining, um auf alle möglichen Einsätze in den Sommermonaten stets bestens vorbereitet zu sein.

Alina Gerzen

***„Eine Gemeinschaft ist wie ein Schiff: Jeder sollte bereit sein, das Ruder zu übernehmen.“***

Henrik Ibsen (1828 - 1906), norwegischer Dramatiker



## Die Zusammenarbeit mit Eufinger/Eusec

---

Mit diesem Artikel möchte die DLRG Nieder-Eschbach e.V. einmal an eine mittlerweile 5-jährige Zusammenarbeit zwischen dem Bewachungsinstitut Eufinger GmbH und unserer Ortsgruppe erinnern und sich dafür recht herzlich bedanken.

Eufinger ist eine der größeren Objektschutz- und Sicherheitsfirmen in Frankfurt am Main mit ca. 750 Mitarbeitern. Begonnen hat diese Zusammenarbeit im Februar 2015, indem eine Anfrage der Firma an unseren damaligen Technischer Leiter Einsatz gestellt wurde. Dies kam durch einen beruflichen Kontakt zustande. Damals hatte das Unternehmen eine umfangreiche Anzahl an Mitarbeitern im Objektschutz einer Frankfurter Großbank im Einsatz. Ziel der Personalabteilung des Unternehmens war eine zentrale Erste-Hilfe-Ausbildung, gemäß berufsgenossenschaftlichen Vorgaben, für Mitarbeiter, die diese für ihre jeweiligen Auftraggeber benötigten, sowie eine diesbezüglich zentrale Verwaltung.



Nach einer kurzen Abstimmung planten wir einen ersten Pilotkurs Anfang Februar 2015. Dieser lief erfolgreich. Die Mitarbeiter äußerten sich sehr zufrieden und die Personalabteilung war von der allgemeinen Organisation und Unterstützung überzeugt. Danach begannen wir gemeinsam die ersten Kurse an Wochenenden zunächst noch an 2 Tagen (Sa/So) durchzuführen. Dies änderte sich 2017, als die Kurse von 16 Unterrichtseinheiten (UE) auf 9 UE reduziert wurden und somit an nur noch einem Tag durchgeführt werden konnten und sich der Aufwand für Teilnehmer und Ausbilder erheblich reduzierte.

Die Teilnehmer wurden von der Personalabteilung geplant und eingeladen. Seitens der DLRG erfolgte die Durchführung und Dokumentation der Kurse. Die Teilnahmebescheinigungen wurden, durch unseren verantwortlichen Ansprechpartner, nach Beendigung des Kurses direkt an die Personalabteilung übergeben. Bisher mussten hier diese Bescheinigungen einzeln von jedem Teilnehmer eingefordert werden. Dies konnten wir somit für das Unternehmen zentral organisieren. Dadurch gelang es uns pro Jahr 150 bis 250 Teilnehmer in aktuell ca. 10 Kursen, als BG-Erst-Helfer für den Einsatz im Objektschutz, Prüfdienste und Eingangskontrollen auszubilden.

Was damals mit einem ersten Versuch und ohne vertragliche Vereinbarung im Februar 2015 begann, ist mittlerweile eine stabile Partnerschaft, die regelmäßig pro Jahr ca. 250 ausgebildete Teilnehmer hervorbringt und dem Personalservice der Firma Eufinger GmbH ein wenig die Arbeit in der Organisation dieser Lehrgänge erleichtert. Abgerechnet werden diese Kurse über die Berufsgenossenschaft, da unsere Ortsgruppe als zertifizierte Ausbildungsstelle für die Durchführung dieser betrieblichen Ersthelfer-Kurse anerkannt ist.

Als Dankschön für die Organisation werden wir hin und wieder durch das Unternehmen am Jahresende mit einer Spende für unsere Arbeit und Station bedacht. Im partnerschaftlichen Miteinander stellte die Firma Eufinger GmbH auch den Sicherheitswachdienst für unser 50-jähriges Jubiläum 2019 auf dem Sportgelände in Nieder-Eschbach. Wir möchten an dieser Stelle noch einmal recht herzlich dem Bereich

Personal Services und der Geschäftsführung der Firma Eufinger GmbH für die doch schon gute 5-jährige Zusammenarbeit in dem Bereich Erste-Hilfe Ausbildung bedanken und wünschen uns hier auch weiterhin ein gutes Miteinander.

Joachim Stark

***„Die Vollendung setzt sich aus Kleinigkeiten zusammen.“***

Joseph Joubert (1754 - 1824), französischer Moralist

Frankfurter Neue Presse, 13.03.2020



# Neuer Glanz fürs Freibad

**NIEDER-ESCHBACH** Das in die Jahre gekommene Becken wird saniert

Das Hauptbecken des Freibads in Nieder-Eschbach hat schon bessere Tage gesehen. „Es ist wirklich ein Hammer, dass es so lange gehalten hat“, sagt Boris Zielinski, Geschäftsführer der Bäderbetriebe Frankfurt. Das Schwimmbad wurde in der Nachkriegszeit gebaut, die Fliesen im Becken sind noch von 1969 – jetzt wird es endlich saniert.

Das Land Hessen bezuschusst die geplante Sanierung aus seinem Schwimmbad-Investitions- und Modernisierungsprogramm, passenderweise „Swim“ genannt. Das Programm läuft über fünf Jahre und umfasst insgesamt 50 Millionen Euro.

Dieser Tage übergab Stefan Heck, Staatssekretär im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport, den Zuwendungsbescheid an Oberbürgermeister Peter Feldmann (SPD) und Sportdezernent Markus Frank (CDU). Die Summe des Zuschusses: 708 000 Euro.

Dieses Geld sei gut angelegt, so Stadtrat Markus Frank, denn unter allen Sportarten habe Schwimmen eine besondere Bedeutung. „Wir verstehen Schwimmen als eine Grundfertigkeit, die heute immer weniger Kinder erlernen. Wir müssen dafür eine Infrastruktur schaffen und erste Begegnungen ermöglichen.“ Das Freibad in Nieder-Eschbach sei eine familienfreundliche, integrative Institution, die unbedingt erhalten werden müsse. Die Sanierung sichere das Bestehen für viele Jahre.

Oberbürgermeister Peter Feldmann lobte die Nieder-Eschbacher: „Dieser Ortsteil lässt mich nicht los. Das Völkchen hier ist



Legionen von Kindern haben hier den ersten Sprung gewagt. Das Becken mit seinen 50 Jahre alten Kacheln wird saniert. FOTO: RAINER RÜFFER

selbstbewusst und kämpferisch, wenn es um Dinge geht, die ihm wichtig sind. Hier werden Zusammenhalt und Tradition, wie dieses Schwimmbad, großgeschrieben.“ Er selbst schwelgte beim Anblick des Sprungturms in nostalgischen Erinnerungen „Hier bin ich das erste Mal vom Dreimeterbrett gesprungen.“

## Wo der OB einst ins kalte Wasser sprang

Zur Freude Feldmanns bleibt das Bad, aus dem man ihn früher „rauskehren“ musste, durch die Sanierung erhalten. Seinen Dank für die gute Zusammenarbeit richtete er an die hessische Landesregierung, den fleißigen Ortsbeirat, die Bäderbetriebe Frankfurt und die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG). Geplanter Zeitraum für die Sanie-

rung ist die Winterpause von September 2020 bis Mai 2021. So kommt die Abkühlung in der diesjährigen Badesaison nicht zu kurz. Ab Mai kommenden Jahres können sich die Besucher dann auf ein saniertes Becken freuen. „Wir sind zumindest ab Mai betriebsbereit. Wegen des Wetters muss man da aber immer etwas flexibel sein“, sagt Boris Zielinski.

Insgesamt sollen 2,8 Millionen Euro in die Sanierung investiert werden, so Markus Frank. Der Fokus liege vor allem auf der Badtechnik. So soll beispielsweise weniger Wasser im Boden versickern. Ziel sei es außerdem, die notwendige Chemie anzupassen, so dass sie in Zukunft zielgerichteter funktionieren könne. „Wir wollen schonender mit unseren Ressourcen umgehen. Dazu müssen wir die Chemikalien optimieren“, sagt Frank. **LARISSA WOLF**

Freitag, 13. März 2020

„Jede Gabe ist eine Aufgabe.“

Käthe Kollwitz (1867 - 1945), deutsche Grafikerin, Malerin und Bildhauerin





Die Sanierung des mittlerweile in die Jahre gekommenen Freibads Nieder-Eschbach, ist schon seit Längerem in Planung. Nach ausgiebiger Planungsphase und diversen Anträgen gab es nun für die BäderBetriebe Frankfurt den endgültigen Startschuss für den Freibad-Umbau.

Dafür wurde am 11. März 2020 im Beisein unseres Vorsitzes ein Scheck aus dem Schwimmbadinvestitionsprogramm („SWIM“) des Landes Hessen von Staatssekretär Stefan Heck an Oberbürgermeister Peter Feldman übergeben.



*(v.l.n.r.: Miriam Dahlke BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Sportdezernent Markus Frank, Oberbürgermeister Peter Feldmann, 1. Vorsitzende Jennifer Lang-Oberlininger, Hessens Staatsekretär für Inneres und Sport Stefan Heck, 2. Vorsitzender Heinz Drisch, Geschäftsführer der BäderBetriebe Frankfurt Dr. Boris Zielinski)*

Der Scheck über 708.000 Euro deckt ein Teil der auf ca. drei Millionen Euro geschätzten Umbau-Kosten ab. Hierbei ist geplant die gesamte Beckenverrohrung zu erneuern, die Wasseraufbereitungstechnik auf den neusten Stand zu bringen und das Becken mit Edelstahl auszukleiden. Dies soll langfristig den Standort des Freibads Nieder-Eschbach sichern.

Der Beginn des Umbaus war ursprünglich für die letzte Wintersaison geplant, musste aber verschoben werden. Jetzt soll es definitiv diesen Herbst losgehen, sodass nach Möglichkeit das Freibad Nieder-Eschbach nächstes Jahr pünktlich im neuen Gewand öffnen kann und uns noch viele Jahre erhalten bleiben wird.

Marcus Oberlininger



Heizung mieten statt kaufen

So einfach wie mein Zeitungsabo.

- ✓ 0 Euro Anschaffungskosten
- ✓ 15 Jahre Rundum-Service und komplette Garantie
- ✓ Bis zu 30 Prozent Heizkosten sparen

**VIESSMANN**  
**WÄRME**

Neu bei Bruder + Feucht GmbH

für

**169 €**

pro Monat

Beispielangebot\*

- ✓ Viessmann Vitodens 300-W
- ✓ Ausbau alte Heizung
- ✓ Installation
- ✓ Wartungen, Reparaturen
- ✓ Schornsteinfeger

Angebotshöhe abhängig von Einbausituation und benötigter Leistung. Laufzeit 15 Jahre.

\* Viessmann Wärme Angebote sind verfügbar für Viessmann Gas- und Öl-Brennwertkessel sowie Wärmepumpen

Telefon: 069 75088990

firma@bruder-feucht.de

www.bruder-feucht.de

**Bruder+FEUCHT** GmbH

Heizsysteme + Badgestaltung + Altersgerechtes Wohnen



Funken spielt bei Einsätzen in der DLRG eine wichtige Rolle. Mit Hilfe von Funkgeräten können verschiedene Teams auf großen Distanzen miteinander oder mit der Einsatzleitung kommunizieren. Der Vorteil der Kommunikation per Funk im Vergleich zur Kommunikation per Handy und Telefon ist einerseits, dass keine Rechnungen anfallen und andererseits, dass die Einsatzleitung nur ein Funkgerät benötigt, um mit vielen Teams in Verbindung bleiben zu können, solange diese je ein Funkgerät haben.

Der Funk als Kommunikationsweg spielt allerdings nicht nur DLRG-intern eine wichtige Rolle, sondern er ermöglicht es uns auch mit anderen Hilfsorganisationen und der Feuerwehr zu kommunizieren, falls das im Rahmen eines Einsatzes notwendig ist. Dieser organisationsübergreifende Funk wird BOS Funk genannt. BOS steht für „Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben“

Um am BOS Funk funken teilnehmen zu dürfen, muss man einen Lehrgang absolvieren und die Sprechfunkberechtigung erwerben. Innerhalb des BOS Funks wird nur zwischen polizeilichen und nichtpolizeilichen Organisationen unterschieden, weswegen der Lehrgang für alle nichtpolizeilichen Organisationen einheitlich genormt ist.

Im November 2019 nahmen Armin Entezami, Alina Gerzen, Patrick Gerzen, Lisa Rappold und Tarik Wenzel an diesem Lehrgang teil. Der Lehrgang fand an zwei Wochenenden statt. Am ersten Wochenende war unser Ausbildungsort die Jugendherberge in Büdingen. Wir verbrachten den Samstag damit theoretisches Wissen über das Funken zu erwerben. Zu den Themen zählten rechtliche Grundlagen, Informationen über Technik hinter dem Funken sowie darüber, wie gefunkt werden soll und Funkbetriebs- und Endgerätekunde. Der Sonntag begann mit den verbleibenden theoretischen Themen. Diese waren allerdings bis zum Mittagessen abgeschlossen, sodass wir die verbleibende Zeit nach dem Mittagessen für eine erste praktische Funkübung nutzen konnten.

Der darauffolgende Samstag war unser Prüfungstag. Wir trafen uns in einer Jugendherberge in Wiesbaden und begannen den Tag mit der schriftlichen Prüfung. Sobald alle Prüflinge ihre Fragebögen abgegeben hatten, begann der Prüfer damit, sie zu kontrollieren. Wir und unsere Ausbilder nutzten die Zeit bis zum Mittagessen, um ein letztes Mal das korrekte Funken zu üben. Nach dem Mittagessen war es Zeit für die praktische Prüfung. Wie auch schon für die vorangegangenen Übungen verteilten wir uns im Gelände und funkten für die imaginären Einsatzszenarien, die uns durch unsere Ausbilder vorgegeben wurden. Als die praktische Prüfung vorbei war, wurde uns mitgeteilt, ob wir bestanden hatten.

Alle Teilnehmenden aus Nieder-Eschbach erhielten die Urkunde, die ihnen das Bestehen des Lehrgangs bescheinigt. Nach einigen abschließenden Worten war es dann auch schon Zeit für den Heimweg. Nun dürfen wir offiziell am BOS Funk teilnehmen, wenn dies erforderlich ist.

Lisa Rappold



## Die Strömungsrettung

---

An zwei Wochenenden im Herbst 2019 besuchten Armin Entezami, Alina Gerzen und Malte Lipsmeier den Strömungsretter-Lehrgang der Stufe eins auf Landesverbandsebene. Ein Strömungsretter der DLRG ist ein Wasserretter, der auf stark strömende Gewässer, Wildwasser und Hochwasser spezialisiert ist.

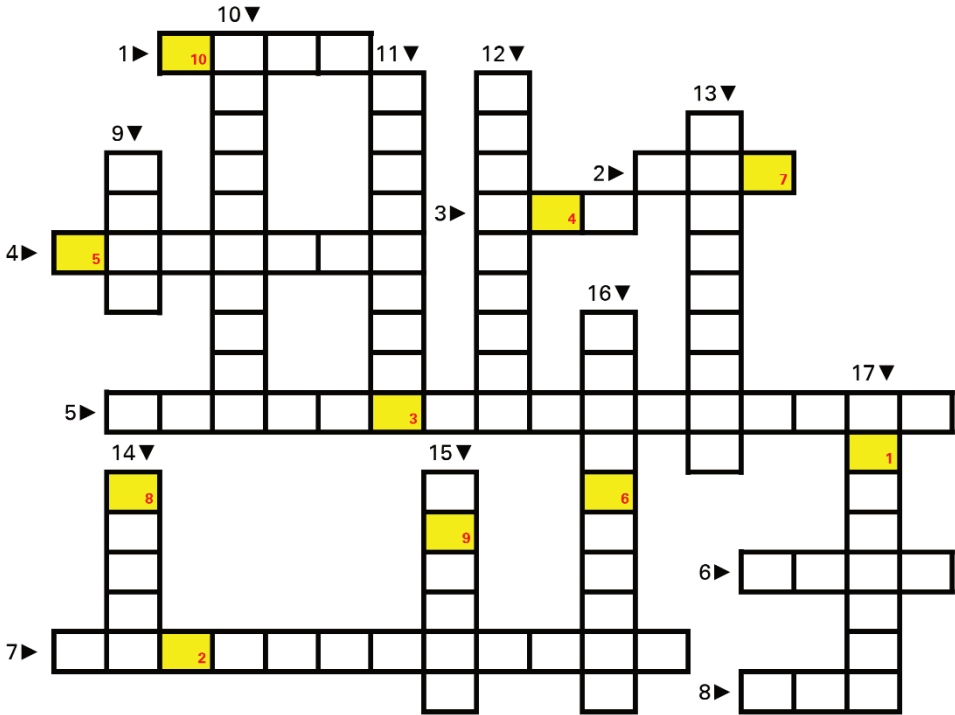
Das erste Wochenende fand in Marburg an der Lahn statt. Bevor wir mit dem Hauptteil des Lehrganges begannen, musste jede/r Teilnehmer/in einen Lauf-Fitness-Test absolvieren. Dieser Test wurde von allen erfolgreich absolviert. Danach ging es richtig los. Aufgrund des niedrigen Wasserstandes in der Lahn blieb das erste Wochenende jedoch sehr theoretisch. Wir haben in der Theorie all das gelernt, das für einen Strömungsretter in der Praxis bzw. während eines Einsatzes wichtig ist. Dazu zählen z.B. Gefahren am und im Fließgewässer, das entsprechende Verhalten und die Sicherheit in strömenden Gewässern, die verschiedenen Rettungstechniken, mit denen ein Strömungsretter eine hilflose Person retten kann und noch vieles mehr. Auch die Ausrüstungskunde unserer eigenen persönlichen Schutzausrüstung kam nicht zu kurz, damit wir genau wissen, was wir bei uns tragen und unsere Ausrüstung auch sinnvoll nutzen können. Am zweiten Tag des ersten Wochenendes hatten wir unsere erste praktische Übung. Wir haben uns von einem Parkhausdeck in Marburg abgeseilt. Ein DLRG-Strömungsretter muss nämlich auch dazu in der Lage sein, Personen aus unzugänglichen Geländen, wie z.B. Brückenpfeilern oder Wehren/Walzen zu retten, wozu eine seilgestützte Rettung durch Abseilen notwendig ist.

Das zweite Wochenende des Lehrganges fand in Mainz-Kastel statt. Wir waren beide Tage im „Bingener Loch“ im Rhein schwimmen und haben alles, was wir am ersten Wochenende in Marburg gelernt haben, in der Praxis angewandt. Wir haben uns z.B. von einer Brücke ins Wasser abgeseilt, haben eine Stelle im Fluss gequert, sind mit einem Raft (einem Schlauchboot für stark fließende Gewässer) im strömenden Gewässer gefahren und haben die verschiedenen Rettungstechniken angewandt. Zum Abschluss gab es noch eine Einsatzübung, in der wir unser gesamtes, erlerntes Wissen unter Beweis stellen konnten.

Alle Teilnehmer/innen haben den Strömungsretter-Lehrgang Stufe 1 erfolgreich bestanden und somit hat unsere Ortsgruppe ihre ersten eigenen Strömungsretter. Rückblickend hat der Lehrgang sehr viel Spaß gemacht und wir haben vieles gelernt, was wir nicht nur im Einsatz als Strömungsretter gebrauchen können, sondern auch in anderen Bereichen der DLRG.

Im März 2020 hatten wir auch schon den ersten Einsatz als Strömungsretter. Wir wurden alarmiert, weil ein Auto in der Nidda gefunden wurde. Unsere drei Strömungsretter waren mit im Einsatz. Malte Lipsmeier war mit einem Kameraden im Wasser und sicherte das Auto, in welchem sich glücklicherweise keine Personen mehr befanden. Anschließend konnte es erfolgreich aus dem Wasser geborgen werden.

Alina Gerzen



Lösungswort:



HORIZONTAL:

- 1 Zielort unserer Spendenaktion
- 2 Gruppe junger Nachwuchsretter (Abkürzung)
- 3 Standard in der kühlen Jahreszeit (Abkürzung)
- 4 Bedrohliche Situation
- 5 Spezialist für Wildwasser
- 6 Kommunikationsmittel im Einsatz
- 7 hilft bei stark blutenden Wunden
- 8 Haupt-Farbe unserer Einsatzkleidung

VERTIKAL:

- 9 Rettungsmittel im Einsatz
- 10 traditionell erste öffentliche Veranstaltung im Jahr
- 11 Highlight 2019
- 12 Lieblingsbeschäftigung, nicht nur der Jugend
- 13 jährliches Highlight, vor allem für die Jugend
- 14 Wappentier der DLRG
- 15 übergeordnete Gliederung
- 16 eines unserer Ressorts
- 17 unentgeltliche Tätigkeit





## Fotos



*Testleser der druckfrischen Festschrift*



*Thekendienst am Jubiläum*



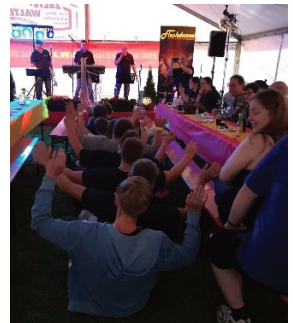
*Wer wissen will, warum unser alter Bus, mitten im Nirgendwo, im Schlamm versank, der frage unsere Leiterin Einsatz... Zum Glück befreite uns ein Landwirt aus der misslichen Lage.*



*Weihnachtsmarkt*



*Übung der HLW beim Baby*



*Stimmung am Jubiläum*



*Übergabe der Fördermittel fürs Freibad*

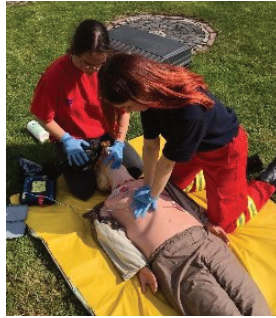


*Empfang der Gäste zum Festkommers*

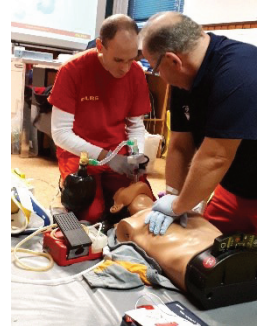




*Boris Rhein hat uns etwas mitgebracht.*



*Übung der HLW*



*Sanitätstraining*



*Sanitätstraining*



*Spendengut für Togo*



*Boris Rhein beim Jubiläum*



*Der alte Bus ist bereit für den Kerbumzug*



*Die Kerbburschen & unsere Jugend helfen beim Jubiläum tatkräftig mit.*



*Klotzen statt kleckern: Die Hüpfburg der BBF am Schwimmbadfest*



## Fotos



*Osterhasenverteilaktion wegen Corona-Lockdown*



*Auch der Frauenchor erwies uns die Ehre.*



*Besuch von Uwe Becker beim Jubiläum*



*Der Wasserrohrbruch machte viel Arbeit!*



*Viele Gäste beim Festkommers*



*Blinde & Sehbehinderte üben Verbände*



*Die Spenden — Kleidung, Schuhe & Spielzeug...*



*... erreichen Togo!*





*Viele Redner beim Festkommers zum Jubiläum:  
Uhrzeigersinn beginnend oben in der Mitte: Robby Schink (BäderBetriebe Frankfurt), Dr. Reinhard Ries (ehemaliger & langjähriger Leiter der Feuerwehr Frankfurt), Joachim Kreuzer (Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Frankfurter Hilfsorganisationen & des Deutsches Rotes Kreuzes), Dr. Renate Sterzel (Stadträtin), Achim Haag (Präsident der DLRG), Michael Hohmann (Präsident des DLRG Landesverbandes Hessen), Sven Kleinschmidt (Leiter Einsatz beim Bezirk Frankfurt), Ernst P. Müller (Ortsvorsteher)*



## Bundesfreiwilligendienst

---

Wir freuen uns zum 15.08.2020 unseren „Bufdi“ Samuel Strüber begrüßen zu können. Er ist 18 Jahre jung und wird uns mit 38 Wochen-Stunden tatkräftig unterstützen. Da er in allen Bereichen unserer Arbeit aktiv sein wird, erwartet ihn eine abwechslungsreiche Zeit. Wir begrüßen Dich mit offenen Armen, Samuel und sagen an dieser Stelle: Herzlich willkommen!

Falls dies jemanden Neugierig macht: Wir suchen auch für das darauffolgende Jahr, also zum 15.08.2021, wieder einen „Bufdi“. Gerne können sich Interessenten bereits bei uns melden.



## Termine

---

**Öffentliche Termine finden vorbehaltlich der weiteren Pandemie-Entwicklungen statt und entnehmen Sie bitte unserer Webseite!**



## Ausblick

---

Wagen wir einen Blick voraus in die nähere Zukunft. Wir werden...

- ...unseren neuen Bufdi begrüßen und einarbeiten.
- ...gespannt die weiteren Entwicklungen der Pandemie abwarten und daran unsere weiteren Planungen ausrichten.
- ...unseren gewohnten Alltag nach und nach wieder hochfahren, sobald die Einschränkungen aufgehoben wurden.
- ...im März 2021 einen neuen Vorstand wählen. Bereits jetzt steht fest, dass 2 sehr wichtige Posten definitiv neu zu besetzen sein werden, nämlich der des 2. Vorsitzenden und der des Geschäftsführers.
- ...Bilanz aus diesem ungewöhnlichen Jahr ziehen und prüfen wie stark die Auswirkungen der Pandemie den Zeitplan unserer weiteren Baupläne durcheinander gewürfelt hat.
- ...weiter gespannt den Umbau des Freibades erwarten.
- ...nach 2 Jahren Abstinenz hoffentlich wieder ein Zeltlager anbieten können.
- ...fortfahren gewachsene Kooperationen, Traditionen und Werte zu pflegen und zu fördern.



*Bild von Soufian*



### Unsere Trainingszeiten

Sommersaison: Freibad Nieder-Eschbach

18:00 bis 18:30 Uhr: Deutsches Schwimmbadzeichen Bronze

18:30 bis 19:00 Uhr: Deutsches Schwimmbadzeichen Silber

19:00 bis 19:45 Uhr: Deutsches Schwimmbadzeichen Gold & Juniorretter

19:45 bis 20:30 Uhr: Deutsche Rettungsschwimmbadzeichen & Aktiven-Training

Wintersaison: Titus Thermen

19:30 bis 21:00 Uhr: Deutsche Rettungsschwimmbadzeichen & Aktiven-Training

(Beginn und Ende der jeweiligen Saison entnehmen sie bitte der Webseite.)

### So erreichen Sie uns:

DLRG Ortsgruppe Nieder-Eschbach e.V.

Heinrich-Becker-Straße 23a

60437 Frankfurt

Telefon: 069/507 35 75

<http://www.nieder-eschbach.dlrg.de>

Emails:

Allgemein:

[info@nieder-eschbach.dlrg.de](mailto:info@nieder-eschbach.dlrg.de)

Ortsgruppenleitung:

[vorsitz@nieder-eschbach.dlrg.de](mailto:vorsitz@nieder-eschbach.dlrg.de)

Geschäftsführung:

[geschaeftsfuehrung@nieder-eschbach.dlrg.de](mailto:geschaeftsfuehrung@nieder-eschbach.dlrg.de)

Einsätze:

[einsatz@nieder-eschbach.dlrg.de](mailto:einsatz@nieder-eschbach.dlrg.de)

Ausbildung:

[ausbildung@nieder-eschbach.dlrg.de](mailto:ausbildung@nieder-eschbach.dlrg.de)

Jugend:

[jugend@nieder-eschbach.dlrg.de](mailto:jugend@nieder-eschbach.dlrg.de)

### Unsere Bankverbindung:

Frankfurt Volksbank

IBAN: DE87 5019 0000 0500 2164 09

### Unsere Bürozeiten:

donnerstags 18:00 -20:00 Uhr

### Impressum:

Herausgeber:

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Ortsgruppe Nieder-Eschbach e.V.

Redaktion:

Jennifer Lang-Oberlininger, Heinz Drisch, Annica Maier, Alina Gerzen, Melanie Szala

Autoren:

siehe Inhaltsverzeichnis, sowie unter den Artikeln

Druckerei:

FLYERALARMS GmbH, 97080 Würzburg



# Frankfurter Bäder

DAS REINSTE VERGNÜGEN

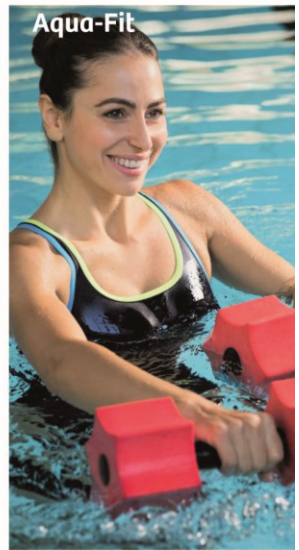
Schwimmbad



Sauna



Fitness



Aqua-Fit

BäderBetriebe Frankfurt GmbH  
Telefon: 069/271089-1010  
info@frankfurter-baeder.de  
www.frankfurter-baeder.de